

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 58 (1932)
Heft: 51

Artikel: Arbeit macht das Leben süß!
Autor: T.H.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-465751>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

FANAL

Rumm, bumm, plumm!
Es zieht etwas herum:
Ein Wrack im Frack
Mit Knack im Lack
Den Absatz schiefl und krumm,
Trägt vor dem Bauch ein Bettelsack
Darin ein grosses Notenpack —
Das Moratorium.

Ja, ja, das Moratorium
Ist's, das da draussen geht.
Es ziehet mit Brimborium
Zum Schuldenkrematorium
Und hält mit Oratorium
Ein grausig Schlussgebet:

Wir brennen jetzt die alte Zeit,
Den Kriegsgestank und Frevel,
Die Drachenbrut vom Völkerstreit
In ihrem eignen Schwefel.
Wir brennen jetzt den Würgesold,
Den Ihr dem Tod geliehen,
Euch sei statt Zins, Euch sei statt Gold
Die Blutschuld angespiefen!

Hannes

Kondukteur und Bauer

«Ihres Billett gilt für uf Bern, mir fahret aber uf Sankt Galle, Sie müend...»

«Nüd mues i, Sie müend de Lokomotivführer druf ufmerksam mache.»

Arbeit macht das Leben süß!

... sprach General Schleicher und ernannte zum Arbeitsminister Herrn Syrup.

T. H.

Briefwechsel

Der Ammann einer kleineren Gemeinde richtete an den Förster, der in diesem Orte als Bezirksförster wohnte, einen Brief, in dem er u. a. bat: «Wollen Sie gütigst dahin wirken, dass Ihre Frau Gemahlin bei eventuellen Begegnungen mit meiner Gattin zuerst grüsst, um unliebsame Auseinandersetzungen zu vermeiden, unter welchen ich in meiner Häuslichkeit viel zu leiden habe.» Rasch

darauf traf die Antwort des Försters ein, worin es u. a. hieß: «... leider bin ich nicht in der Lage, Ihrem Wunsche zu entsprechen, da ich nicht weniger unter dem Pantoffel stehe wie Sie!» — — — Febo

Kreuzlinger Kinder

Marieli: «Pappe — wa ischt eigentlich Schmuck?» —

Urseli (das diese Frage gehört hat): «O — das weiss die nit! Schmuck ischt sääb Züüg, wo me gschmugglet hät!»

K. U.

Lieber Spalter!

Bei Gelegenheit einer Kaninchenausstellung in W. liess ein Lehrer Aufsätze schreiben über die Kaninchen. Dabei schrieb ein Knirps:

«Wenn die Kaninchen Junge bekommen, dann reissen sie sich die Haare aus, um den Jungen ein weiches Nestchen zu bereiten. Das können wir von unsren Eltern nicht sagen ...»

E. G.

Schüler-Reise

Am schönen Thunersee hält der Herr Lehrer an und schaut in die Tiefe des Wassers. Die Schüler schliessen langsam auf.

«Was kann man darin?» fragt er.
«Fischen!»

«Nein!»

«Baden!»

«Nein!»

«Schwimmen!»

«Nein! Wir haben es gehabt, Seite 34, Alinea 3.»

Keine Antwort.

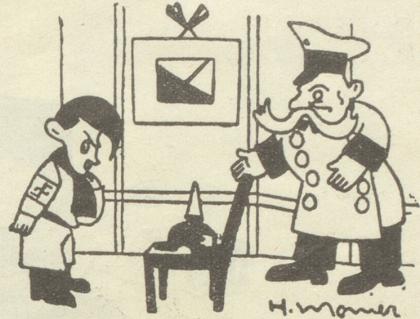
«Man kann darin drei Aggregatzustände unterscheiden — was besteht darüber?»

Wieder keine Antwort.

«Es besteht darüber kein Zweifel.»

... so wird das Nützliche mit dem Angenehmen verbunden ... sagt, und man wandert weiter... Petru

In einer grösseren Gemeinde fand die Wahl eines Gemeinderates statt. Als Kandidat stand unter andern ein Mann, dem man die Fähigkeit, auf beiden Achseln Wasser zu tragen, nachrühmte. Die Opposition fehlt nicht und an der Debatte beteiligte sich ein Wähler mit den ironischen



Hindenburg zum eintretenden Hitler:
„Nehmen Sie doch bitte Platz,
bester Freund ...!“

(Oeuvre)

Worten: «Der X isch de Ma für üs.
Er schafft für zwee und de Poschte
als Gmeindrot het er redlich ver-
dieneret.»

Hasch

Coiffeur: «Verzeihung, Herr, habe
ich Sie schon einmal rasiert?»

Kunde: «Nein, die Narbe ist von
einem Autounfall!»

Was ist paradox?

Wenn ein «Esel» sich einbildet, vom
Affen abzustammen.

Wenn ein ins Wasser gefallener Ameri-
kaner noch behauptet, er gehöre
zu den Trockenen.

Wenn ein Hellseher schwarz sieht.
Wenn in einer Weinstube gelacht
wird.

Wenn ein Einlauf ausläuft.

Wenn ein Rechtsstaat eine Link-
regierung hat.

Wenn das Zentrum um den heissen
Brei herum geht.

Wenn durch Zufall Abfall entsteht.
Wenn einem seine Nachfahren Vor-
fahren,

oder:

Wenn einem seine Vorfahren im Auto
nachfahren.

Wenn einer im steigenden Ballon fal-
lendes Weh bekommt.

Wenn einem eine Dame Nein - nein
sagt, während sie Jo-Jo spielt.

Wilmei

